

# DAS LEITBILD



**Starke  
Frauen**

„Vielfalt verstehen, Haltung zeigen:  
Gemeinsam gegen Ausgrenzung und  
für die Würde jedes Einzelnen.“

In unserem Museum begegnen sich  
Generationen, um aus der Vergangenheit für  
eine demokratische Zukunft zu lernen. Wir  
sind ein Ort des Respekts und der Aufklärung.  
Wir schauen nicht weg. Wir sprechen an. Wir  
bilden für die Freiheit.

Unsere Bildungseinrichtung ist ein Ort des  
Respekts.

Das Projekt  
wird  
gefördert  
durch:

**POLY ▶ LUX**



**KONTAKT**

REUTHENERSTRASSE 38  
03130 KLEIN LOITZ

TEL.: 035698-808052  
[INFO@SCHLOSS-KLEIN-LOITZ.COM](mailto:INFO@SCHLOSS-KLEIN-LOITZ.COM)

**FILM MUSEUM  
KLAUSITZ**

[www.schloss-klein-loitz.com](http://www.schloss-klein-loitz.com)

Gestern Propaganda. Heute  
Hate Speech

Wissen schützt.  
Haltung verbindet.

# Aktuell



Retrospektive Film  
Die Filmindustrie 1933  
- 1945

## DER HISTORISCHE SPIEGEL

Geschichte verstehen, um die Gegenwart zu schützen. Das 3. Reich hat gezeigt, wie verheerend die Wirkung staatlich gelenkter Propaganda ist. Im Filmmuseum Lausitz machen wir sichtbar, wie Filme und Medien genutzt wurden, um Antisemitismus zu schüren und Ausgrenzung zu normalisieren.

## DIE BRÜCKE

Wo Worte zu Waffen werden. Früher war es die Wochenschau, heute sind es Algorithmen und soziale Netzwerke ?. Die Mechanismen von Manipulation und Hate Speech ähneln sich erschreckend.



Ich bin Renate Müller  
"Man wollte mich zum Aushängeschild machen. Aber der Schein trugte... der Druck war am Ende zu groß." Mein früher Tod bleibt bis heute ein Rätsel."



Ich bin Lilian Harvey  
"Ich war der Star von 'Die Drei von der Tankstelle'. Aber meine Loyalität galt meinen jüdischen Freunden. Darum wurde ich zur 'unerwünschten Person' und floh 1939."



Ich bin Brigitte Helm  
"Die Filmwirtschaft wollte mich halten. Aber ich weigerte mich, in Propagandafilmen mitzuspielen und dem Regime zu dienen. Mein Rücktritt war mein stiller Protest."



Ich bin Otto Wallburg  
"Als schnellstsprechender Komiker habe ich über 100 Filme gedreht. Dann kam 1933. Mein Weg endete in Auschwitz."



Ich bin Joachim Gottschalk  
"Goebbels verbannte mich von der Leinwand, weil ich meine Familie schützte. Unser Ende 1941 ist ein dunkles Zeugnis des Widerstands." Aber die Liebe war stärker als die Propaganda."

Erinnerung bewahren: Wir dokumentieren die Geschichte der Kinokultur und ihre Instrumentalisierung.

Antisemitismus entlarven: Wir zeigen die Ursprünge judenfeindlicher Narrative, damit sie heute nicht mehr verfangen.

Aus der Geschichte lernen: Wer sieht, wie Ausgrenzung begann, kann heute früher handeln.



Unsere Mission: